

Seite 27.
Kriminalpsychologie

2. " Der Heiland hat mir befohlen.....! "

X.Y. ist seit dem 9. Januar 1925 Insasse der Strafanstalt zu L. Er wurde wegen Raubmordes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Dies war seine Straftat: Im Jahre 1924 überfiel der damals 20 jährige Bursche auf der Zuzugsstrasse zu einem Marktplatze einen Bauern. - Geld oder Blut =! Der Bauer setzte sich zur Wehr. X. Y. zieht einen Revolver und schießt den Bauern nieder. X. Y. war damals arbeits- und mittellos und hatte Hunger. Sehr bald erfolgte die Verhaftung, und der Täter legte alsbald ein umfangreiches, volles Geständnis ab. An seiner Täterschaft kann vernünftigerweise kein Zweifel sein. Er wurde eine Zeitlang in einer Irrenanstalt interniert und auf seinen Geisteszustand untersucht. Das eigenartige psychiatrische Gutachten sagt: - Geistesstörungen liegen ohne Zweifel vor. Solange sich aber keine schlimmeren Symptome zeigen, als bisher, ist X. Y. straffvollzugsfähig. - Im Zuchthause spielte X. Y. zeitweilig den - wilden Mann -, schrie und tobte, musste wiederholt disziplinarisch bestraft werden. Kurze Zeit bevor ich den Mann in der Strafanstalt besuchte, hatte er einen überaus verwegenen Ausbruchversuch gemacht, der beinahe geglückt wäre. Der Anstaltsdirektor bezeichnete mir den Mann als gefährlich und warnte vor einem Alleinbesuch in der Zelle. Ich erhielt jedoch die Erlaubnis, meine alte bewährte Methode anzuwenden. Das heisst ich schritt

zunächst durch den Arbeitssaal der Anstalt und blieb wie zufällig bei X. Y. stehen. Verwickelte ihn in ein Gespräch über seine Arbeit (worauf die Leute fast immer ansprechen), erbat und erhielt von ihm die Einwilligung, ihn später in seiner Zelle besuchen zu dürfen. Ich gebe nun zunächst einige -Aphorismen- wieder, die ich mir - unmittelbar nach meinem Gespräch unter vier Augen mit X. Y. in dessen Zelle - notierte. Vorausschicken muss ich dreierlei: 1. X. Y. hat seit einiger Zeit die Wahnvorstellung, er habe epochemachende Erfindungen auf dem Gebiete der Elektrotechnik gemacht, durch deren Bekanntgabe er der Menschheit einen ungeheuren Dienst leisten könne. 2. Er hat die - fixe Idee-, der Heiland habe ihn auserwählt, um die Menschheit auf bessere Wege zu bringen. - Ich habe selbst meinen Heiland gefunden, und bin berufen, ihn auch meinen Mitmenschen zu bringen. -(1 und 2. nach einem Schub in der Entwicklung seiner Schizophrenie). 3. Zur grössten Ueberraschung des Anstaltsdirektors und des Staatsanwaltes hat X. Y. vor kurzem sein in der Voruntersuchung und im förmlichen Verfahren abgelegtes umfangreiches und klares Geständnis widerrufen ! Angesichts des in den Akten niedergelegten einfachen und unzweideutigen Tatbestandes, sowie des freimütigen damaligen Geständnisses wirkt dieser Widerruf- plötzlich, nach 4 Jahren, sozusagen - aus heiterem Himmel - ! geradezu absurd. X. Y. ist nicht zu bewegen, seinen Widerruf zurück-zu-nehmen. Er behauptet seit einiger Zeit hartnäckig, er sei unschuldig verurteilt. Welche Beweggründe treiben den X. Y. zu diesem scheinbar sinnlosen Verhalten, das ihm jedenfalls keinen praktischen Erfolg bringen wird ? Was hat ihn zu seinem Widerruf

gebracht? Diese Fragen sind für den Kriminalpsychologen, den Psychologen des - Verbrechers im Strafvollzug - von grösstem Interesse. Mein Gespräch mit X. Y. hatte vor allem die Absicht, Fingerzeige für die Beantwortung dieser Fragen beizubringen.

Es folgen nun die - Aphorismen -: - Ich war früher schlecht, bin nun aber innerlich umgekehrt, in mich eingekehrt. Zur Selbsterkenntnis gelangt bin ich, durch meine eindringlichen Bibelstudien. Ich will aus meinem moralischen Elend heraus kommen. Ich werde dann meine Erfindung in den Dienst der Menschheit stellen. Neben den Schriften der Heilsarmee lese ich vor allem die Bibel. Durch eindringliches Bibelstudium habe ich herausgefunden, dass Christus nicht (wie es immer heisst) „das Kreuz“ gepredigt hat, sondern „Erkenntnis und Leben.“ Ich bin hier stolz geworden. Elend macht den Menschen stolz ! Ich werde hier mit Methoden geprüft, die ich verachte (vergl. den Brief, weiter unten)

Der Mensch ist nicht fürs Unglück und für die Gefangenschaft geboren, sondern fürs Glück und für die Freiheit. Ich will mich für die Sache Christi mit Leib und Seele einsetzen, will Heilsarmeesoldat werden. Hier geht der Mensch zu Grunde, zwischen den engen Wänden und bei den engen Menschen, die einem den Weg nicht erleichtern. Wenn die Staatsgewalt es erlaubt, dass man Gefangenen die Bibel in die Hand gibt, dann muss sie auch selber zum Christentum stehen und den Gefangenen aus dem Elend heraus helfen! Es ist unchristlich, dass man mir jetzt - bei meinem aufrichtigen Willen, ein neues Leben anzufangen, - nicht hilft, mich nicht heraus lässt ! Ich bin am liebsten in Einzelhaft, denn die Kameraden sind „falsch und hinterlistig.“ Wer innerlich umkehren will,

2.

muss mit sich selbst allein bleiben, in der Stille der Zelle (Anmerkung des Verfassers: trotzdem Ausbruchsversuch !!) Man strafte mich mit Einzelhaft, aber ich bin froh über diese vermeintliche Strafe. Bin jetzt seit anderthalb Jahren in Einzelhaft. Der Direktor stösst meine Liebe zurück (!!) ...Ich träume jetzt, viel mehr als früher, hauptsächlich von Mädchen. Ein gesunder Mensch hat Geschlechtsverkehr nötig. Wenn ich freilich reine, geistige Freuden haben kann, so kann ich auf die sinnlichen verzichten. Nur ungestillte Sehnsucht nach Geistigem führt mich zu sexuellen Begehungen(!)-.

Lesen wir diese -Aphorismen- auch nur mit einiger Aufmerksamkeit durch, so erkennen wir, dass sie eine grosse Sinfonie der Freiheitssucht darstellen. Alle Aeusserungen des Gefangenen sind offene oder versteckte, bewusste oder unbewusste Abwandlungen des Themas: - Ich möchte frei sein-! X. Y. ist durchaus -Synton- zur Aussenwelt eingestellt. Das heisst: seine Gefühls- und Willensreaktionen, sein Denken und sein Interesse sind auf die Aussenwelt abgestimmt, stehen in Resonanz mit - draussen -. Der Wunsch nach Einzelhaft in der Zelle, den man sonst nur bei -idiotonen- , d. h. auf Resonanz mit dem eigenen Innern eingestellten Strafgefangenen findet, wirkt bei x. Y. durchaus unecht. Er ist nur Mittel zum Zweck.- Um sich selbst glauben machen zu können: Ich bin in der Stille der Zelle durch innere Einkehr ein anderer Mensch geworden und gebessert. Der Strafzweck ist erreicht Man muss mich (aus der Gesellschaft der „falschen und hinterlistigen“ Sträflinge) entlassen. Alle Handlungen und -Ueberzeugungen- des X. Y. sind von seinem gefügigen Unbewussten im Hinblick auf

5.

diesen einen Zweck-arrangiert-. Wenn man aus Bibelstudium herausfindet, dass Christus nicht das Kreuz (Büssen und Leiden im Zuchthaus) gepredigt hat, sondern-Erkenntnis und Leben-, so muss man eben heraus, weil ja nur draussen - Leben - ist. Wer epochemachende elektrotechnische Erfindungen macht, kann dieselben natürlich nur - draussen - -in den Dienst der Menschheit stellen-. Auch Heilsarmee-Soldat kann man nur draussen werden. Weibliche Menschen nach denen ein -gesunder Mensch- ^{geschlechtliche} Sehnsucht hat, gibt es gleichfalls nur draussen usw. usw. Ich hatte den Gefangenen am Vormittag im Arbeitssaal gesprochen und meinen Zellenbesuch für den Nachmittag in Aussicht gestellt. Während des Mittagessens wurde mir nun folgender Brief des X. Y. zugestellt, der für seinen Seelenzustand äusserst charakteristisch und für den Psychologen lehrreich ist:

- Als gesunder Mensch an Leib und Seele gehöre ich in die Freiheit. Gott will es so haben, und die Christlichkeit der Menschen ist sicher nicht schamlose Verlogenheit. Mein Herz steht Gott und Jesus offen und beide möchten durch mich reden (!!). Beide haben mir die grosse und schwere Aufgabe gegeben, dafür zu wirken, dass mit dem Christentum Ernst gemacht wird. Irrtümer sind Hindernisse für das Zustandekommen des Gottesreiches. Der grosse Anfang ist ja da.-- Bitte helfen Sie mir, dass ich zu meinen Angehörigen und in die Heilsarmee gehen kann. Ich will mich mit Leib und Seele für die Sache Jesu einsetzen. Ich habe an Edelsinn appelliert, auch zweimal bei der Heilsarmee und glaubte und glaube heute noch, man werde mir im Vertrauen auf Jesus in edler Weise die Hand bieten, dass ich mich als freier

Mensch entfalten und weiter entwickeln könnte. Man hat mich hier mit einer Methode geprüft, die ich verachten musste und muss. Doch habe ich Verständnis und würde alles verzeihen, und vergessen wenn man mir endlich meinen Weg frei gibt. Man kann mir hier nichts mit gutem Gewissen vorwerfen, und ich war nur mit aller Kraft bestrebt, in ein recht christliches Leben zu kommen. Ich bitte Sie nochmals, helfen Sie mir ! Nehmen Sie mich gleich mit!! und führen Sie mich der Heilsarmee zu ! Dank!

Der Mann , der wegen Tobens disziplinarisch bestraft werden musste, der einen raffinierten Ausbruchversuch machte, der als - gefährlich-gilt ... der gleiche Mann schreibt, man könne ihm - nichts mit gutem Gewissen vorwerfen -. er sei nur bestrebt gewesen, - in ein recht christliches Leben zu kommen - . Wie ist dies alles zu deuten? Ist es faustdicke Lüge, grober und zugleich unsagbar plumper Schwindel? ? ...Es wäre im höchsten Grade oberflächlich, so zu deuten ! Wir haben es hier vielmehr mit einer besonderen und charakteristischen Form jenes Selbstbetruges zu tun, der für die Strafgefangenen-Mentalität typisch ist und sich namentlich nach längerer Dauer des Strafvollzuges fast regelmäßig herausbildet. Gewiss X. Y. lügt und betrügt! Aber in erster Linie sich selber-. Das willfährige Unbewusste-arrangiert-allerlei - Autosuggestionen -, die im Sinne jenes Selbstbetruges liegen, Unterstützt wird dieser Prozess durch die sich entwickelnde Schizophrenie. Die fortschreitende Lösung der normalen Gedankenverbindungen ermöglicht ein immer stärkeres Steckenbleiben in den (im Sinne des Selbstbetruges arrangiertten)gleichen Gedankengängen. Sodass diese schliesslich zu „fixen Ideen“ werden, wie die Erlösung

4.

der Menschheit durch die - neue - Bibeldeutung, die Beglückung der Menschheit durch die elektrotechnische Erfindung usw. Vom Ich wird ein Teil-ich abgespalten, das an alle diese im Sinne des Selbstbetruges liegenden Erzählungen - glaubt -.

Und nun zum Schluss die Hauptsache.- Wie begründet X. Y. seinen Widerruf des früheren Geständnisses? Es gelang mir, den Gefangenen zu bewegen, mir die Gründe für seinen Widerruf mitzuteilen. Sie bilden ein geradezu -klassisch- zu nennendes Beispiel für jenen eben erwähnten Selbstbetrug durch - Arrangement - selbstförderlicher -Ueberzeugungen-. Wir wollen diese Motive daher abschliessend, kommentarlos, hierhin setzen. Sie sprechen für sich selber.-

- Als ich s. Zt. verhaftet wurde und in Untersuchungshaft sass, erschien mir der Heiland. Er befahl mir, durch das Geständnis eines Verbrechens, das ich nicht begangen, freiwillig ein Kreuz auf mich zu nehmen. (Verf: damals also predigte Christus noch das Kreuz)! um so für meine Sünden zu büssen. Wer unverdientes Leid auf sich nimmt, sammelt Schätze vor Gott!-... Nun aber ist mir der Heiland abermals erschienen, Er sprach:--Mein Sohn, nun hast du genug gelitten und gebüsst-. Nunmehr aber hast du die Pflicht, dein falsches Geständnis zu widerrufen und dich zur Wahrheit zu bekennen. Damit du mir und meiner Lehre (Verf. die jetzt, Erkenntnis und Leben ist)! dienen kannst!--

R.H.